



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. LX. Donnerstägiger Nürnberg, den 11. Martii, 1762.

1762

Num. LX.

Donnerstägiger

EXTRA

Friedens-
Kriegs-
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier
Römisch-
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den II. Martii, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felckers seel. Erben:
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Petersburg, den 29. Januarii.

Gesiern, Vormittag um 10. Uhr, geru-
beten Se. Kayserl. Majestät, unser
allergnädigster Monarch, in Bezei-
tung eines arsehnlichen Gefolges von Hof-
Cavaliers, sich nach dem dirigirenden Ge-
nat zu erheben, und daselbst abermahls
verschiedene neue Verordnungen und Be-
fehle eiaenbändig zu unterzeichnen, auch
dem Russischen Adel sowol, als der ganzen
Nation überhaupt, die ausnehmendsten
Zeichen Allerhöchster Kayserlichen Huld
aneinanderben zu lassen. Se. Kayserliche
Majestät erhuben sich sodann durch die
Apartements derer in Viena versammelten
sämmlichen Reichs-Collegien nach dem

dirigirenden Synod, allwo Allerhöchstdies
selben von Sr. Eminenz, dem Erz-Bi-
schoff von Nowgorod, mit folgender An-
rede bewillkommet wurden. „Welch ei-
nen Glanz erhält dieser geheiligte Ort! Es
freuet sich diese geistliche Versammlung,
und ruft ihrem theuersten Gaste, ihrem
Gebietter und Oberhaupte mit treuem Her-
zen und frober Stimme entgegen: Geseg-
net seyst Du, der Du im Namen des
Herrn hereintriffst! Nähere Dich, geseg-
netes Haupt! zu Deinen Gliedern, und
setze Dich an der Stelle Deines Groß-
Vatters, Peters des Grossen, der diese
Versammlung gestiftet, und besättiget
hat. Nimm Dich des Rechts und der
3 R Ge

Gerechtigkeit an; denn solches bringt den Königen Ehre. Sey eine Säule der Kirche Christi, und unterstütze dieselbe. Halte die Arbeiter zur Erndte an, und schärfe ihren Eifer, damit sie das Werk des Herrn mit Furcht treiben. Sey ein Schrecken aller derer, die sich den Gehorsam der Kirche entziehen, und die dieses geistliche Gericht nicht achten; auch derjenigen Verläumder, die mit dem geistlichen Gericht sich unzufrieden bezeigen, so werden wir, durch Dich unterstützt, Gott und Dir treulich dienen. Dieses wollen wir mit Freuden, und nicht mit Seufzen thun, und alsdann wird unsere Arbeit durch Dein Wort wirksamer seyn; denn Dein Wort ist kräftig, und Dein Schwerdt furchtbar. Gott hat Dir Weisheit in Kriegs- und Staats-Geschäften verliehen; er kröne Dich auch mit Weisheit in geistlichen Sachen, so wie jene gottselige Monarchen, Constantinum, Theodosium und Justinianum, auch Deinen Großvatter, Petrum, welche sowohl den Namen, als der That nach, groß gewesen. Dieses sind die eifrigen Wünsche dieser Versammlung, mit denen sie ihren obersten Richter in diesem geheiligten Gerichte bewillkommet. Hierauf kehrten Sr. Kaiserliche Majestät um 12. Uhr, des Mittags, mit eben dem Gefolge nach dem Kaiserl. Winter-Palais zurück.

Copenhagen, den 20. Februaril.

Die Ausfuhr aller Korn- Waaren aus den Königreichen Dänemark und Norwegen in die Fremde, ist durch ein Königlichtes Placat vom 16ten dieses, bis auf weitere Verordnung, verboten worden; hingegen können die Königlichen Unterthanen, die einen Vorrath an Roggen haben, selbigen beym nächsten Amts-Verwalter abliefern, der ihnen jede Tonne mit zwey

Rthlr. bezahlet wird. Auf gleiche Weise ist auch durch ein besonderes Placat vom obigen Dato im Herzogthum Schleswig, im Herzogthum Holstein, Königlichem, so wie des unlangt Sr. Majestät anbeimgefallenen Pflönischen Theils, in der Herrschaft Pinneberg, nebst der Stadt Altona, wie auch in der Graffschaft Ranzau, alle Ausfuhr des Getreides, als Roggen, Weizen, Gerste, Haber, Buchweizen, Erbsen, Bohnen, Grütze, Graupen und Mehl, geschroten oder ungeschroten, gebacken oder ungebakten, bis weiter untersagt; und zwar bey Straff der Confiscation; und, nach Bewandniß der Umstände, anderer willkührlichen schweren Ahndung gegen diejenigen, welche entweder selbst sich unterstehen, diesen Befehl zu übertretten, oder von andern sich vornehmlich dazu gebrauchen lassen. Jedoch bleibt die Ausfuhr aller und jeder Korn- Waaren aus besagten Districten nach den Königreichen, Dänemark und Norwegen, nach wie vor, verstatet. Auch werden im letztgedachten Placate die sämtlichen Einwohner ermahnet, ihren vorräthigen Roggen und Habern an die nächstgelegene Magazine, oder an den nächsten Amts-Verwalter zu liefern; da ihnen dann im Herzogthum Schleswig, nach Dänischer Maaße, für jede Tonne Roggen 2. Thlr. 24. Lübschilling, und für jede Tonne Haber 1. Thlr. 16. Lübschilling, im Herzogthum Holstein aber, nebst der Herrschaft Pinneberg und Graffschaft Ranzau, für jede Tonne Roggen 2. Thlr. 16. Lübschilling, und für jede Tonne Haber 1. Thlr. 12. Lübschilling vergütet werden soll.

Venua, den 20. Februaril.

Madrid: Briefe bekräftigen, was schon vielmahl gemeldet worden, daß nemlich in allen See-Häven der Spanischen Monarchie

nat
pro
leh
ter
An
G
ger
E
ten
den
Er
Po
uni
mei
gun
es f
aus
Se
aus

J
W
ist l
ihre
kun
und
atio
woi
121
des
her
erh
fle
19.
nod
wid
g-
b-
in
fen
Er
am

Reise vom ewig, chen, beim Herr, toug, , alle Weis Erb Wehl, acken sagt; tion, , an g ge st sich tetten, zu ge Aus n aus eichen, le vor, achten en er t und ajine, lter zu gthum e, für bschil. Ehr. ollein g und e No ir jede ng ver

narchie die größten Krieger, Rüstungen, und zwar mit möglichster Eifertigkeit, vorgelehret würden, damit der Fußzug bey guter Zeit eröffnet werden möchte. Altem Anschein nach, würde es vor allen Dingen Gibraltar gelten, und dieser Platz belastet werden, zu welchem Ende von allen Seiten Troupen gegen das Lager anrücken, so man in Andalusien zu errichten gedenket. Ingleichen marschiren auch die Troupen zu der Arme, die sich auf denen Portugiesischen Gränzen zusammen ziehen, unter dem Titel einer Beobachtungs-Arme, die bestimmt wäre, zur Verteidigung des Staats zu agiren, wann man es für gut erachten würde. Nach Briefen aus Cadix, werden in dem Spanischen See-Haven Ferrol 9. Kriegs-Schiffe ausgerüstet werden.

Haag, den 28. Februarii.

Heute hat die Prinzessin von Nassau-Weilburg ihr zosteres Jahr angetreten, und ist deshalb von dem Prinz Statthalter, ihrem Herrn Bruder, von denen Regierung-Mitgliedern, auswärtigen Ministern und vielen andern Personen von Distinction, beederley Geschlechts, complimentirt worden. Seit denen Londner-Briefen vom 12ten dieses Monats, haben wir, wegen des contrairten Winds, durch den ordentlichen Weg von Helvoet-Eluis keine mehr erhalten, wohl aber sind uns einige über Flekingen gekommen, die von 16. und 19. datur seyn. Dieselben melden aber noch nichts davon, daß nachstehende drey wichtige Puncten in dem Ober-Haus vorgekommen seyn, so wie man vermuthet hätte, nemlich: 1) Ob man die Troupen in Deutschland vermehren oder zurückrufen solle? 2) Ob der zu Ende gegangene Tractat mit dem König in Preussen solle erneuert werden, und welche Summa man

solchenfalls Sr. Großbritannischen Majestät zu accordiren habe, um Allerhöchst Ihres Engagements ein Genügen leisten zu können; Und endlich 3) wie hoch der Zuschuß zu dem Subsidio anzuschlagen seye, um den neuen Krieg mit Spanien auszuhalten, auch auf welche Art dieser neue Fond möge herbeizuschaffen seyn. Vermög eben dieser Briefe, scheint der Weg Weid aufzunehmen, nicht mehr thunlich zu seyn, vielmehr hat es das Ansehen, man werde entweder durch eine Kopf-Steuer, oder einige andere denen bemitteltesten Personen auferlegten Earen, das Jahr über so viel zu erheben trachten, als der Jahrs-Dienst erfordert. Die Absendung des Lords Strawlen nach Portugal, hängt um so mehr an zweifelhaft zu werden, als der Londner-Hof dem dortig bisherigen außerordentlichen Großbritannischen Envoye, Herrn Eduard Hay, dem Character eines Nempotentiarii beugeleget hat. Die Negotiation des Herrn Keiths zu Petersburg, wegen Wieder-Erneuerung des Commercien-Tractats zwischen beeden Nationen, soll auf guten Füßen stehen.

Von der Schlesischen Grenze,

Den 24. Februarii.

Man will wissen, daß die zu Glogau sich zeithero befundene Russische Kriegs-gefangene, 70. Mann stark, von da weg, und nach Breslau gebracht worden. Es heißt, daß nach Bunzlau wieder Preussische Besatzung komme, so viel ist gewis, daß die bishero in obscuro gewesene Zoll- und Accis-Bediente sich wiederum zeigen und die Einnahme beobachten wollen. Hier fängt das Getraid an zu fallen, weil aus Böhmen die Zufuhre nach Sachsen aersfermassen offen ist, wodurch der grosse Mangel sich vermindern dürfte. Vor einigen Tagen führte man zu dem

schon nlich in r Mo narchie

Best

Beckischen Corns nach Rudolfs 5. Etief
Schweres Geschütes nebst Ammunition ab.
Naumburg, den 1. Martii.

Am verwichenen Freitag suchte der Herr
Hauptmann Otto mit der von hier aus er-
haltenen Verstärkung von 2. Grenadier-
Compagnien die Preussische Garnison zu
Merseburg zu überfallen, da aber dieses
Vorhaben denselben bereits verrathen
gewesen, so hatten die Preussen Zeit ge-
funden, sich in völlige Gegen-Postur zu
setzen, und besonders alle Thore und Zu-
gänge zu verbaricadiren, so, daß es nicht
möglich war, solche zu forciren, ob man
gleich zu verschiednemal angefohrt, woben
2. Grenadiers und 1. Jäger erschossen,
dagegen aber 6. Mann nebst Pferden vom
Finkensteinschen Regiment zu Kriegs-
Gefangenen gemacht worden, mit welchen
mehrgedachter Hauptmann sich wiederum
nach Freyburg zurück begab. Der Preus-
sische Herr General von Platen hat zeitwe-
re sein Quartier in Extra gehabt. Die
Belagerung zu Merseburg will auf 1000.
Mann geschätzt werden. Etliche tausend
Thaler Cassen-Gelder sollen daseibst von
den Preussen weggenommen seyn. Die
Lieferungen und Abgaben werden durch
Execution bengetrieben.

Aus Thüringen, den 3. Martii.

Die Nachricht, daß ein von Magde-
burg nach Comraisch gebrachtes Magazin,
wie neulich gemeldet, verbrannt sey, ist
nicht beschäftigt worden, folglich eben so
ungegründet, als jene, fast in allen Zei-
tungen verbreitete Nachrichten, daß das
Magazin zu Göttingen nach Cassel ge-
schafft würde; daß bereits zu gedachten
Cassel ein Kaiserl. Commisariat anekom-
men, und daß ganz Hessen von Französischen
Storpen verlassen, und von Kaiserl. be-
fest werden sollte.

NB. In unsern Laden ist zu haben:
Herrn C. P. S. Bachs, Po. Stück für das Cla-
vier, Fol. kost 2. fl.
Herrn C. P. S. Bachs, Oden mit Mesodien,
Fol. kost 1. fl.
Chr. Laur. Silberbeck, Teutscher Reichs-
Staat, oder Grundverfassung des Heil. Röm.
Reichs, wie seit der Reichsgründung und Ge-
schichte, insonderheit die daraus erwachende
Obervanz und Praxis an die Hand geben,
groß 4. kost 4. fl. 15. kr.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die 3te Classe der privilegierten
13ten litterarischen Lotterie gezogen, so belieben
die Herren Interessenten ihre Gewinne in
Empfang zu nehmen, und die liegen gebliebene
Loose zur 4ten Classe, müssen längstens bis den
12ten Martii, bey Verlust derselben, renovirt
seyn; Es sind auch noch ganze und halbe Kauf-
loose zur besagten 4ten Classe à fl. 20. 45. kr.
zu haben. Daß nun unsere Collecte sich einer
der glücklichsten nennen darf, erhellet daraus,
daß abermalen, und also 2. Lotterien nachein-
der, und allezeit in der dritten Classe, das größte
Loos von fl. 10000. der andern ansehnlichen
Mittel-Preissen von fl. 1000. und 250. kr. in
allen passirenden 3. Classen gar nicht zu geden-
ken, bey uns gewonnen worden, welches also
eine überaus gute Probe einer weitern fortse-
henden glücklichen Collecte prognosciret. Die
Gewinne zur erwähnten 4ten Classe sind von
1000. bis 30000. fl. die geringsten aber von
fl. 100. bis 35. Ingleichen sind nunmehr auch
die Listen der 43sten Generalitäts-Lotterie 2ten
Classe ankommen, von welcher auch die Ge-
winne stündlich zu Diensten stehen. Die lie-
gengebliebene Loose müssen längstens bis den
12. Martii zur 3ten Classe bey Verlust dersel-
ben, renovirt seyn, woben ebenfalls noch eini-
ge ganze und halbe Kaufloose zur 3ten Classe zu
bekommen seyn. Die favorable Einrichtung
dieser Lotterien ist aus denen Plans, so gratis zu
haben, mit mehrern zu ersehen. Fürth, den
2. Martii 1762.

Bach, Fränkel, jun.

Monse Pdb Westl.

NB. Plans und Loose nebst Listen sind auch zu
bekommen, bey N. D. Bachhelbel, Postamentier
obhier in Nürnberg.

OR

U.

Mi

R

alle

Am

2

wo

verwick-
tinnen
pfieng
Herrn
Königs
Hof se
beranü-
ders da
Ejaars
len, in
wissen,
mable